

Deutschland: Wirtschaftsweise
fordert Modernisierung

Rohstoffe: Lithium
vor dem Comeback

Sport: Fitness-Boom
für Ihr Depot

MONEY
FOCUS

FOCUS

MONEY



NR. 52/1 € 5,20
18. DEZEMBER 2024

Österreich € 5,50 · Schweiz CHF 8,30
Luxemburg € 6,00 · Italien € 6,80
Spanien € 6,80 · Kanaren € 7,20



DIE BESTEN GELDDIDEEEN

2025

Von sicheren 4% über raffinierte 35%
bis zu grandiosen 100% Rendite

EDITORIAL

ARD und ZDF missachten Bürger

Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland steckt tief in der Krise. Das Land steht mit dem Desaster der Ampel-Koalition ohne wirkliche politische Führung da. Die für den Wohlstand so wichtige Automobilindustrie ist mit den größten Herausforderungen seit Jahrzehnten konfrontiert. Nur ein Staat im Staat tut so, als wäre nicht gewesen: ARD und ZDF pochen weiter auf die Erhöhung des Rundfunkbeitrags. Die beiden Rundfunkanstalten klagen daher getrennt gegen die 16 Bundesländer vor dem Bundesverfassungsgericht, um ihre finanziellen Forderungen doch noch durchzusetzen. Die Empfehlung der Finanzkommission KEF lautete bisher, die Rundfunkgebühr zum 1. Januar 2025 um 58 Cent auf monatlich 18,94 Euro zu erhöhen. Doch die Beitragserhöhung fällt mit dem Veto der für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk zuständigen Bundesländer zunächst aus. Es bleibt vorerst bei 18,36 Euro. Das letzte Wort wird aber vom Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe gesprochen.

Die Freude der meisten Bürger über das vorläufige Gebührenveto der Länder ist unterdessen groß. In Zeiten der Streamingdienste wie Netflix, Disney+, Amazon Prime, den kaum zu überblickenden Angeboten von Privatsendern wie RTL, ProSiebenSat.1 & Co. und Videoportalen wie Youtube spielen ARD und ZDF für die Nutzer zunehmend nur noch eine bescheidene Nebenrolle. Das durchschnittliche Alter der Zuschauer von Fernsehprogrammen wie dem Ersten, ZDF oder der ARD-Regionalprogramme liegt deutlich über 60 Jahre. Millionen von Zuschauern haben sich von ihren Inhalten längst verabschiedet. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk in seiner unnützen Opulenz schadet zudem dem Wirtschaftsstandort. Ausgestattet mit verpflichtenden Gebühren, verzerren ARD und ZDF den fairen Wettbewerb.

Mit ihrer Verfassungsbeschwerde in Karlsruhe missachten ARD und ZDF weiterhin den Willen der Bürger. Immer weniger Menschen sind bereit, lebenslang immer höhere Rundfunkgebühren zu entrichten, unabhängig davon, ob sie das Angebot der Rundfunkanstalten überhaupt nutzen. Das Bundesverfassungsgericht erweist sich aber für ARD und ZDF schon seit Jahrzehnten als sichere Bank, um ihnen jährlich Gebühreneinnahmen von über neun Milliarden Euro zu garantieren. Deshalb setzen die Betonköpfe in den Intendanten der Rundfunkanstalten trotz des Gebührenvetos der Länder mal wieder auf die judikative Macht Karlsruhes. Dabei sollten auch die Hüter des Grundgesetzes begreifen, dass das vor mehr als einem halben Jahrhundert entwickelte Modell des öffentlich-rechtlichen Rundfunks im digitalen Zeitalter überholt ist. Der mediale „Grundversorgungsauftrag“ von ARD und ZDF erweist sich längst als obsolet. Es ist Zeit, beim teuersten öffentlich-rechtlichen Rundfunk in Europa endlich den überfälligen Neuanfang zu wagen. Besserer Rundfunk für weniger Geld ist möglich, wenn es Karlsruhe erlaubt.

Herzlich Ihr




HANS-PETER SIEBENHAAR
Mitglied der Chefredaktion
FOCUS MONEY

Jetzt 12 Monate

FOCUS MONEY lesen

und nur 9 bezahlen –

23% sparen!

Mit FOCUS MONEY erhalten Sie exklusive Analysen und Tipps zur Börse, Geldanlagen und Vermögensaufbau. Erfahren Sie von versierten Finanzexperten, wie sie kurzfristige Trading-Chancen nutzen und langfristige Investment-Strategien verfolgen. Sichern Sie sich jetzt den Wissensvorsprung für erfolgreiche Finanzentscheidungen. Mein Tipp für Sie: Sichern Sie sich FOCUS MONEY und profitieren Sie doppelt: Sie lesen 12 Monate zum Preis von 9 und bezahlen nur 202,80 €* statt regulär 265,20 € und sparen somit 23 %. Das Beste: Zusätzlich bedanken wir uns bei Ihnen einmalig mit einer 120 € Prämie. Gleich bestellen und sofort profitieren:

www.focus-abo.de/money-editorial



*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

moneykompakt

- 6 Nasdaq:** US-Tech-Börse knackt die 20.000-Punkte-Marke
- 7 Das kaufe ich jetzt:** Goldgräberstimmung bei Qiagen
- 7 Hit & Shit:** Tesla im Freudentaumel, Metro rauscht ab
- 7 Chart der Woche:** Reales BIP-Wachstum in Europa 2024
- 8 Zinsradar:** Top-Konditionen für Ratenkredite und Baugeld
- 8 Investment-Ampel:** Anleger setzen auf Trump-Politik
- 9 Mikas Markt-Monitor:** In China steigt die Gefahr einer Deflation
- 9 Microstrategy:** Riskanter Bitcoin-Kurs sorgt zunehmend für Kritik

FOCUS **MONEY**
Ausgabe 2/2025
erscheint am
31. Dezember 2024



40

Strotzt vor Kraft

Gesund leben und mehr Sport treiben! Von diesem Credo profitieren Fitness-Tempel und Hersteller von Fitnessgeräten. FOCUS MONEY kennt Aktien, die dabei gute Figur machen



12 Feuerwerk der Geldideen

Von sicheren vier über raffinierte 35 bis hin zu grandiosen 100 Prozent Rendite: FOCUS MONEY präsentiert 36 pfiffige Investment-Tipps, mit denen Anleger im neuen Jahr die Champagnerkorken knallen lassen können

- 10 Münchener Rück:** Konzern hebt für 2025 Gewinnprognose an
- 10 Scalable:** Neobroker gründet mit Börse Hannover Handelsplattform
- 10 Biontech:** Vielversprechendes Immuntherapeutikum
- 11 Nachhaltigkeit:** ESG-Konformität entscheidet über Börsenerfolg
- 11 Urlaub:** Was Pauschalreisen und Flüge im Sommer 2025 kosten
- 106 Andis Börsenbarometer:** Schluss mit den Schwellenländer-Mythen

moneytitel

- 12 Ein Déjà-vu wäre schön:** Geht die Rekordjagd an den Märkten 2025 weiter? Lauern Gefahren? FOCUS MONEY gibt Antworten
- 16 Wundertüte:** Von Ferrari übers Kelly-Bag bis zu Vertiv: 36 Tipps, die 2025 Ihr Vermögen mehren

moneymarkets

- 36 Interview:** MTU-Vorstandschef Lars Wagner über Chancen und Risiken der Flugzeugindustrie
- 40 Körperkult:** Welche Papiere vom Fitness-Boom profitieren
- 43 Roland Koch:** Parteien müssen mehr Mut zur klaren Kante zeigen
- 44 US-Dollar:** Warum die Rally des Greenbacks – trotz Trumps Wahlsieg – begrenzt scheint
- 48 Wirtschaftsweise:** Monika Schnitzer fordert eine Modernisierung Deutschlands
- 52 Lithium:** Hoffnung auf eine Renaissance des Leichtmetalls – welche Aktien erste Wahl sind
- 55 Tilmann Galler:** Steuern wir auf eine neue Technologie-Blase zu?
- 56 Staatsfonds:** Sie managen erfolgreich Billionen – drei Top-Fonds unter der Lupe



36

Ordentlich Schub im Triebwerk

Noch leitet CEO Lars Wagner die Geschicke von MTU Aero Engines, bald aber wechselt er zu Airbus. Ein Gespräch über saubere Jets, grüne, nachhaltige Treibstoffe, profitable Rüstung und den Hobby-Piloten Friedrich Merz

- 66 Union-Investment-Kolumne:** Der Kapitalmarkt gerät 2025 für Investoren zum Balanceakt
- 68 Online-Handel:** Wie Amazon, Netflix und Zalando vom Wachstumsmarkt profitieren
- 71 Chartsignal der Woche:** IBM-Aktie vor wichtiger Entscheidung
- 71 Wette der Woche:** Chancen bei Alzchem nach dem Allzeithoch
- 72 Eni:** Der Mineralölkonzern ist für die Zukunft bestens aufgestellt
- 74 „The Economist“:** Gretchenfrage: Wie schmerzhaft sind Trumps Zollpläne für US-Unternehmen?
- 78 ESG:** Die größten Denkfehler bei der nachhaltigen Geldanlage
- 80 Musterdepot:** Liquidität trägt die Aktienkurse, wie die Profis agieren
- 82 Marktplatz:** Neues Macbook Pro von Apple; ideales Racket für Anfänger; prima Puro aus Panama

moneydigital

- 62 Mission Money:** Nachgefragt bei Wall-Street-Insiderin Sandra Navidi
- 62 Money Talks:** Deutschland muss den Hebel schnellstens umlegen
- 63 Wirtschaft:** Amundi-CIO Thomas Kruse über die Aussichten 2025

dswanlegerschutz

- 81 Varta:** Trotz Urteil – freie Aktionäre pochen weiter auf ihre Rechte

moneyservice

- 84 Pflegeversicherer:** Welche Assekuranzen sich top um Pflegebedürftige kümmern

moneyanalyse

- 89 Fonds**
- 90 Deutsche Aktien**
- 98 Internationale Aktien**
- 104 ETFs**
- 105 Zertifikate**

moneyrubriken

- 3 Editorial**
- 88 Leserbrief – Impressum**
- 106 Termine**

Unternehmensregister

- A**lbemarle..... 54
- Alphabet.....6, 16
- Altria.....17
- Alzchem.....71
- Amazon 69
- B**aader Bank..... 10
- Basic-Fit.....42
- Berkshire Hathaway 30
- Betsson.....33
- Biontech 10
- C**arl Zeiss Meditec..... 97
- Carnival Corporation.....32
- Compugroup Medical..... 96
- D**ocusign..... 29
- E**ni 72
- Eramet.....53
- F**errari 17
- H**ellofresh SE..... 11
- Hochschild Mining24
- I**onq 16
- K**roger.....103
- KSB31
- L**inde 33
- M**astercard..... 18
- Metro 7
- MTU 36
- Münchener Rück 9–10
- N**etflix..... 70
- Nvidia 26
- P**iedmont Lithium..... 54
- Planet Fitness42
- Pure Storage.....27
- Q**iagen..... 7
- R**enk 23
- Rio Tinto53
- S**ayona Mining 54
- Steyr Motors..... 22
- Stinag Stuttgart Invest..... 80
- Stride 27, 71
- T**echnogym 42
- Technotrans..... 20
- Tesla 7
- V**arta..... 81
- Vertiv16
- Vulcan Energy Resources54
- Z**alando 70



48

„Wir können nicht so weitermachen wie bisher“

MONIKA SCHNITZER, VORSITZENDE DER WIRTSCHAFTSWEISEN



moneytitel

STRATEGIE

SO WIRD

2025

AN DER BÖRSE

Schaffen Aktien im Jahr 2025 **zum dritten Mal in Folge 20 Prozent Gewinn**? Optimisten halten das für möglich. Die **besten 36 Tipps** für das neue Anlagejahr – und das sind nicht nur Aktien

36 Tipps für Ihr Geld

von MIKA HOFFMANN

NEUES JAHR: Die Aktienmärkte nehmen viel Schwung mit

Was für ein Jahr! 2024 werden Börsianer nicht so schnell vergessen. Rekorde für den Deutschen Aktienindex Dax, für Dow Jones, S&P 500 und die Nasdaq, in Japan, für Gold und den Bitcoin. Nach 2023 das zweite Mal in Folge mehr als 20 Prozent Gewinn mit deutschen und amerikanischen Aktien. Schön ist es!

Geht die Rekordjagd 2025 weiter? Sehen wir erneut solche Kursgewinne? Oder müssen sich Anleger im neuen Jahr wärmer anziehen? Diese Fragen beantwortet FOCUS MONEY auf den folgenden Seiten und gibt Ihnen 36 Tipps zum Jahreswechsel, die 2025 Erfolg an der Börse – und darüber hinaus – versprechen: von den sichersten Anleihen über die lukrativsten Aktien und ETFs bis hin zu Gold und Kryptowährungen und schließlich zu Uhren und Wein.

6666, 7007 oder 7100? Die Wall Street scheint 2025 mit der Rekordjagd einfach weitermachen zu wollen. Eine Rekordprognose für den Jahresendstand jagt die nächste. Erst kam die Bank of America mit 6666 Punkten für den S&P 500 zum 31. Dezember 2025 heraus. Dann kam Wells Fargo mit 7007 Zählern und zuletzt sicherte sich John Stoltzfus, Chefstrategie des Brokerhauses Oppenheimer mit 7100 Punkten die – bislang – höchste Prognose. Das entspräche einem Plus von 18 Prozent gegenüber dem aktuellen Stand. Sein Optimismus gründet „auf mehreren Faktoren inklusive der Geldpolitik, dem nachhaltigen Wirtschaftswachstum, dem Ge- ▶

Rekorde, Rekorde, Rekorde

Dax Kursindex, S&P 500, Nasdaq Composite schließen das Jahr 2024 auf Rekordniveau ab. 2025 wird die Rekordjagd wohl weitergehen – auch wenn es an den Weltbörsen holpriger werden dürfte, wie schon 2024 in China

Aktienindizes



Quelle: Bloomberg

moneymarkets

MTU-TURBINEN: Die
Wartung ist ein
hochprofitables Geschäft.

von GEORG MECK und
HANS-PETER SIEBENHAAR

INTERVIEW

Grünes Fliegen wird teurer“

Noch führt Lars Wagner den **Triebwerkshersteller MTU**, bald wechselt er zu Airbus. Ein Gespräch über **saubere Flugzeuge**, **profitable Rüstung** und den Hobbypiloten Friedrich Merz

Herr Wagner, wie werden wir in zehn oder 20 Jahren fliegen? Sind Flugzeuge dann klimaneutral?

Lars Wagner: In zehn Jahren fliegen wir noch genauso wie heute, mit den gleichen Triebwerken, aber mit anderen, klimaneutralen Kraftstoffen aus nicht fossilen Rohstoffen.

Bisher sind die synthetischen grünen Kraftstoffe nur in lächerlich geringen Dosen verfügbar, klagt Lufthansa-Chef Carsten Spohr.

Wagner: Das muss und wird sich ändern. Für große Mengen dieser nachhaltigen Kraftstoffe bedarf es wiederum sehr viel grünen Wasserstoffs.

Gerade daran hapert es in Deutschland.

Wagner: Richtig. Die Wasserstoffherstellung ist aufgrund der hohen Strompreise aktuell kein Geschäftsmodell in Deutschland. Es ist für deutsche Unternehmen eher eine Exportchance, Industrieanlagen in Regionen zu bauen, in denen Sonne und Wind im Übermaß zur Verfügung stehen. Das Besondere an diesen sogenannten Sustainable Aviation Fuels, kurz SAF, ist: Sie sind genauso verwendbar wie heutiges Kerosin, lassen sich also gut betanken und transportieren.

Wie schnell kann dieser Wechsel zu nachhaltigen Treibstoffen gelingen? Wann können Flugzeuge zu 100 Prozent klimaneutral tanken?

Wagner: Wir sind bereit. Unsere Triebwerke sind schon heute so ausgelegt und zugelassen, dass 50 Prozent klimaneutraler Kraftstoff beigemischt werden kann. Auch 100 Prozent haben wir bereits erfolgreich getestet.

Also liegt es nicht an der Technik, sondern an den Kosten?

Wagner: An den Kosten und an den verfügbaren Produktionsanlagen. Der klimaneutrale Treibstoff wird erst dann ein Geschäft, wenn ein höherer Prozentsatz als heute beigemischt wird. Damit zieht die globale Nachfrage an, der Markt kommt in Schwung. In Deutschland und Europa haben wir nicht rechtzeitig Gas gegeben.

Braucht es dazu strengere Vorgaben vom Staat?

Wagner: Eine höhere Quote zur Beimischung würde helfen. Doch diese Regelung dürfte nicht nur für die Fluggesellschaften in der EU gelten, sondern für alle Airlines, die nach Europa kommen und von Europa wegfliegen. Das wäre eine faire Lösung. Ich plädiere für eine Beimischung von 20 bis 25 Prozent, um die Nachfrage anzukurbeln. Darüber hinaus braucht es staatlich geförderte Anlagen.

Das heißt: Fliegen wird in jedem Fall teurer.

Wagner: Grünes Fliegen wird tendenziell teurer. Aber es muss unser Anspruch bleiben, dass Fliegen nicht nur für eine Minderheit,

für eine Elite, möglich ist, sondern für die breite Masse. Unsere Branche hat versprochen, bis 2050 klimaneutral zu werden. Dazu reicht es nicht, wenn man evolutionär weitermacht. Wir müssen zeitgleich an revolutionären Technologien forschen, mit denen Flugzeuge emissionsfrei fliegen. Und da fokussieren wir uns als MTU auf elektrisches Fliegen mit einer Wasserstoff-Brennstoffzelle an Bord.

Nicht auf Batterien?

Wagner: Das ist für mich keine realistische Option.

Warum nicht?

Wagner: Batterien haben ein zu hohes Gewicht, auch im entladenen Zustand. Das ist vielleicht für vier- oder sechssitzige Flugzeuge eine Option, aber nicht für größere Maschinen. Daher setzen wir auf die fliegende Brennstoffzelle mit Wasserstoff für Maschinen mit perspektivisch bis zu 100 Passagieren und einer Flugdistanz bis 1800 Kilometer. Damit sind bis zu 70 Prozent aller innereuropäischen Flugstrecken abgedeckt.

Wie schnell kann das gelingen? Von der Brennstoffzelle für Auto und Lkw hören wir schon lange, in der Praxis rührt sich wenig.

Wagner: Wenn die Geschwindigkeit der Entwicklung so fortschreitet, wie wir sie heute sehen, werden wir sicherlich Anfang der nächsten Dekade mit einem 20-Sitzer emissionsfrei fliegen. Gegen Mitte oder Ende der Dekade können wir langsam hoch skalieren, auf bis zu 100 Passagiere. Das ist aus meiner Sicht die einzige Chance, um wirklich emissionsfrei zu fliegen. Die Brennstoffzelle hat keine Emissionen außer Wasser.

Woher kommt das künftige Wachstum für Flugzeugbauer?

Wagner: Für Entwicklung und Herstellung fokussieren wir stark auf Europa, neue Absatzmärkte liegen in den Wachstumsregionen außerhalb. Indien zum Beispiel entwickelt sich rasant im Luftverkehr. Auch das starke Wachstum im Mittleren Osten und im asiatisch-pazifischen Raum wird weitergehen. Insgesamt sind die Wachstumsmöglichkeiten enorm, 60 Prozent der Weltbevölkerung sind noch nie in einem Flugzeug gesessen.

Kann der Planet es verkraften, wenn alle fliegen? Wenn überall Flughäfen gebaut werden, die Emissionen sich nochmal vervielfachen?

Wagner: Natürlich muss die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden, müssen die Emissionen der Luftfahrt reduziert und am Ende auf null gebracht werden. Wir sind uns unserer Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft bewusst und arbeiten an Lösungen – beim Verbrauch, bei neuen Kraftstoffen, mit neuen Antriebstechnologien. ▶

Vita

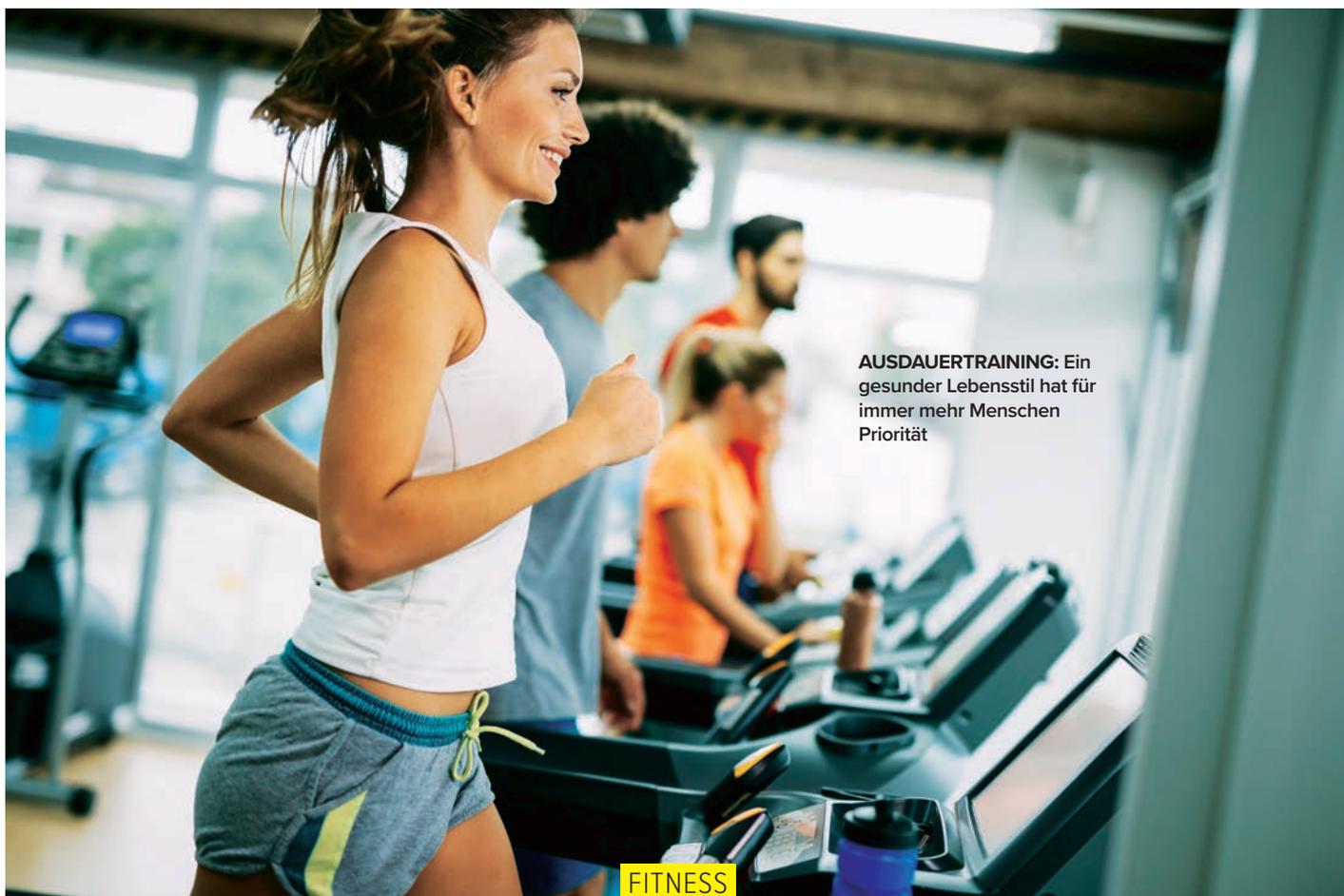
Lars Wagner

Geboren 1975 in Cuxhaven, studiert Wagner in Aachen **Maschinenbau** sowie **Luft- und Raumfahrt-technik**

Er beginnt seine Karriere als **Lehrling bei Airbus**, wechselt später zu **MTU**. Dort durchläuft er Stationen als Bereichsleiter, Technikvorstand und wird im Januar 2023 **Vorstandsvorsitzender**

Spätestens zum Jahreswechsel 2025/26 kehrt er zurück zu **Airbus** – dann als **Chef der Flugzeugsparte**





AUSDAUERTRAINING: Ein gesunder Lebensstil hat für immer mehr Menschen Priorität

FITNESS

Topfit für das Depot

Gesünder leben und mehr Sport treiben. Von diesem **Trend** profitieren Fitnessstudios und Hersteller von Fitnessgeräten. Bei **ausgewählten Aktien** machen auch Anleger eine gute Figur

von STEFAN RIEDEL

Die Weihnachtstage und die Wochen davor sind alles andere als gesund und besinnlich. Neben dem Stress auf der Arbeit macht sich vor allem das reichliche Essen und Trinken auf der Waage bemerkbar, angefangen von Plätzchen und dem Essen zur betrieblichen Weihnachtsfeier über die Weihnachtsgans bis zum Silvesterfondue mit den reichlichen alkoholischen Unterlagen dazu. Kein Wunder also, dass es zu den festen guten Vorsätzen fürs neue Jahr zählt, mehr Sport zu machen und gesünder zu leben. So gaben bei einer Umfrage von Statista im Oktober 55 Prozent der Befragten an, das nächste Jahr mehr Sport zu machen und mehr Geld zu sparen. Weitere 40 Prozent wollen sich gesünder ernähren.

Damit diesen guten Vorsätzen Taten folgen, starten die Betreiber von Fitnessstudios in den Monaten vor dem Jahres-

wechsel Werbekampagnen mit Mitgliedschaften zu Discountpreisen. Aber auch Sportartikelbetreiber und die Hersteller von Fitnessgeräten und Fitness-Apps profitieren bei ihrem Weihnachtsgeschäft von der Bereitschaft der Menschen, im neuen Jahr weniger dem Gaumen und dafür mehr dem Körper etwas Gutes zu tun.

Wertschätzung für gesunden Lebensstil. Überhaupt steigt das Bewusstsein für die präventive Gesundheitsvorsorge. Das umfasst zum einen bessere Ernährung, zum anderen gesteigerte körperliche Aktivitäten. Immer mehr Menschen erkennen die positiven Auswirkungen eines gesünderen Lebensstils. Zugleich wächst die Bereitschaft, für gesündere Nahrung und gesundheitliche Vorsorge mehr Geld auszugeben. Das gilt nicht nur für die wohlhabenderen Gesellschaftsschichten in

den westlichen Industriegesellschaften, die über die nötigen finanziellen Mittel verfügen. Gesund, sportlich und nachhaltig wollen auch immer mehr Menschen in der wachsenden Mittelschicht der Schwellenländer leben. Dort gehen vor allem in den Millionenmetropolen mit ihren limitierten Grünflächen immer mehr Menschen in Fitnessstudios, um sportlich fit und körperlich gesund zu bleiben (s. Grafik rechts).

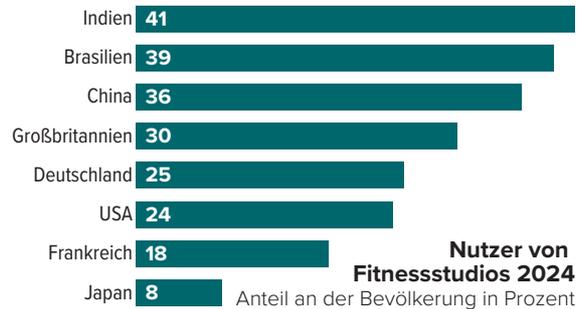
Klamotten und Geräte. Anleger können am Fitnesstrend in verschiedenen Geschäftsfeldern mitverdienen. Unabhängig von den einzelnen Bereichen sind bei der Titelauswahl einige Faktoren erfolgsentscheidend. Die Unternehmen müssen sich in Märkten mit einem langfristigen strukturellen Wachstum abheben. Dazu müssen sie mit international etablierten Marken eine hohe Kundenbindung erzielen. Und zu guter Letzt müssen sie bei der Profitabilität gegenüber der Konkurrenz top sein. Wie in anderen Segmenten von Konsum und Freizeit gilt aber auch hier: für die Qualitätsführer müssen Anleger vergleichsweise hohe Aktienbewertungen in Kauf nehmen.

Die Hersteller von Sportbekleidung sind ein Schwerpunkt rund um das Thema Fitness. Während die Adidas-Aktie in diesem Jahr bereits gut in eine sportliche Bewertung gelaufen ist, haben vor allem Puma und Lululemon Athletica weiterhin ein deutliches Aufholpotenzial. Angesagt sind auch Fitness-Armbänder und Activity Tracker, die neben der Schlafanalyse die verbrannten Kalorien und die Herzfrequenz messen. Das Geschäft läuft, was sich auch im Börsenwert der börsennotierten Anbieters Garmin widerspiegelt: 2024 ging es mit dem Aktienkurs um mehr als 70 Prozent nach oben. Anleger sollten dabei im Blick behalten, dass es sich inzwischen um „Nice to have“-Produkte handelt, die sich in ihrer Funktionalität nur noch wenig unterscheiden. Dementsprechend gering ist die Preissetzungsmacht für die Firmen. Bei den Betreibern von Fitnessstudios gilt es drei Faktoren zu beachten: die langfristige Kundenbindung, die Diversifikation nach Ländermärkten und die Preisführerschaft in einzelnen Kundengruppen.

Fonds und ETFs. Genau wie beim Trend zur gesunden und ökologisch nachhaltigen Ernährung können Anleger auch beim Thema Fitness mittlerweile in Anlageprodukten mitverdienen. Mit dem im September 2021 aufgelegten DWS ESG Invest Healthy Living (ISIN: LU2379121283) können Anleger

Sportliche Schwellenländer

Der Trend zum regelmäßigen Sport in Fitnessstudios hat sich zuletzt immer mehr in Schwellenländern wie Indien, Brasilien und China breitgemacht



Quelle: Statista Consumer Insights

am Wachstumspotenzial von Unternehmen profitieren, die Produkte für eine gesündere Lebensweise anbieten und den medizinischen Fortschritt vorantreiben. Der US-Versicherer United Health, die Medtechkonzerne Medtronic und Abbott und der Lebensmittelhersteller Danone zählen zu den größten Fondspositionen in dem mit rund 40 Titeln relativ konzentrierten Portfolio. Die aktuelle Jahresperformance liegt bei rund zehn Prozent.

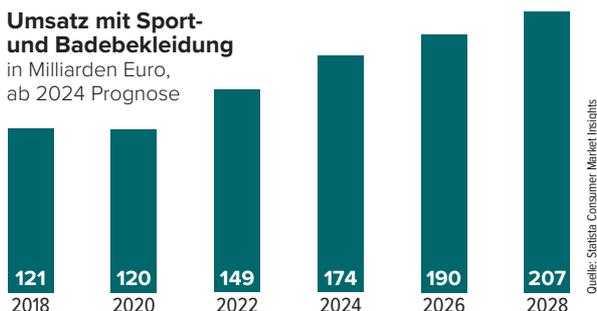
Unter den ETFs ist der Franklin Future of Health and Fitness UCITS ETF (IE0003WEWAX4) eine gute Wahl. Das im Juli 2023 aufgelegte Produkt setzt auf Unternehmen, die weltweit nachhaltige Produkte und Dienstleistungen für Gesundheit anbieten. Der ETF bildet die Wertentwicklung des Solactive Sustainable Health and Wellness Index ab. In diesem Index enthalten sind auch Firmen mit Pflege- und Wellnessangeboten. Pharma- und Medtechkonzerne sind am höchsten gewichtet. Fitnessgeräteanbieter, wie sie im Portfolio des DWS-Fonds enthalten sind, beinhaltet der Index jedoch nicht. Wer sich das Thema Fitness als spekulative Beimischung mit Einzelwerten ins Depot holen will, fährt am besten mit unseren drei Aktienfavoriten. ■

Zuerst kommt die Kleidung...

Der Umsatz von Sportartikeln wächst bei Frauen und Männern in jüngeren und mittleren Altersgruppen ebenso gleichmäßig wie bei Kindern

Umsatz mit Sport- und Badebekleidung

in Milliarden Euro, ab 2024 Prognose



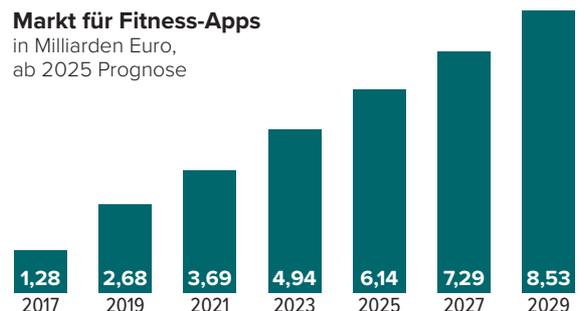
Quelle: Statista Consumer Market Insights

...dann die digitalen Helfer

Während die Verkäufe von Gesundheits-Apps vor allem in den Jahren der Coronapandemie boomten, flacht die Wachstumskurve jetzt ab

Markt für Fitness-Apps

in Milliarden Euro, ab 2025 Prognose



Quelle: Statista Market Insights